

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

7. JAHRGANG

BERLIN, DEN 20. JUNI 1934

NUMMER 24

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Transferaufschub

Der Beschluß des Reichsbankdirektoriums, den Bartransfer für alle bis zum 30. Juni 1935 eintretenden Fälligkeiten aus mittel- und langfristigen deutschen Auslandsverpflichtungen vom 1. Juli bis 31. Dezember 1934 aufzuheben, zieht die Schlußfolgerung aus einer seit langem immer deutlicher hervortretenden Entwicklung. Das Institut für Konjunkturforschung hat mehrfach darauf hingewiesen, daß die konjunkturelle Belebung der deutschen Binnenwirtschaft, die sich zusehends verschlechternden Bedingungen der deutschen Ausfuhr und die Ansprüche aus den Auslandsverpflichtungen in einen immer schärferen Widerspruch zueinander gerieten. Die Gold- und Devisenbestände der Reichsbank spiegeln die fortschreitende Verschlechterung der deutschen Zahlungsbilanz deutlich wider; ihr gegenwärtiger Umfang schließt zunächst jede anderweitige Lösung des Transferproblems aus.

Vor zwei Wochen sind an dieser Stelle die möglichen Devisenersparnisse im Falle des Transferaufschubs auf 245 Millionen *R.M.* geschätzt worden; diese Schätzung fußte auf den Angaben über die Höhe der Auslandsverschuldung nach Erhebungen vom 30. September 1933. Inzwischen sind neuere Erhebungen über den Umfang der Auslandsverschuldung angestellt worden, deren Ergebnisse jedoch bisher nicht vorliegen. Der Gesamtbestand der Auslandsschulden dürfte sich in der Zwischenzeit teils infolge weiterer Entwertung von Auslandsvaluten, teils aber auch infolge von Rückzahlungen verringert haben. Dementsprechend sind auch die Zinsverpflichtungen zurückgegangen. Trotzdem dürfte sich die Devisenersparnis infolge des Transferaufschubs ungefähr im Rahmen von 250 Mill. *R.M.* halten. Denn die Posten, aus denen die Ersparnis in dieser Höhe errechnet worden ist, enthielten nicht die Erträge aus sonstigen ausländischen Anlagen (Wertpapieren, Grundbesitz) in Deutschland, die nunmehr auch unter den Transferaufschub fallen. Der Aufschub erstreckt sich aber bisher nicht auf die Übertragung der Stillhaltezinnsen.

Die Unterbrechung der Barübertragung entlastet die deutsche Kapitalbilanz für das laufende Jahr und errichtet auf dieser Seite einen Damm gegen weitere Gold- und Devisenabzüge. Dies allein genügt freilich kaum, um die Devisenbilanz in den kommenden Monaten völlig auszugleichen; es bedarf vielmehr außergewöhnlicher Maßnahmen, um ein weiteres Absinken der Ausfuhr unter die Einfuhr zu vermeiden. Erst eine Lösung dieser Frage würde die Wiederaufnahme des Bartransfers ermöglichen.

Weitere Zunahme des Automobilabsatzes

Schon in den ersten Monaten des Jahres hatte der Aufschwung auf dem Automobilmarkt ein Tempo angenommen, dem die Automobilproduktion nicht mehr zu folgen vermochte. Lieferschwierigkeiten bei den gangbarsten Modellen waren die Folge. In den Zulassungsergebnissen dieser Monate konnte deshalb der tatsächliche Umfang der Verkäufe noch nicht voll zum Ausdruck kommen. Es wurde schon in unseren letzten Berichten darauf hingewiesen,

Zulassung fabrikneuer Kraftwagen

Januar bis Mai	Personenkraftwagen		Lastkraftwagen	
	Stück	1929 = 100	Stück	1929 = 100
1929.....	43 155	100,0	11 710	100,0
1930.....	41 631	96,5	7 180	61,3
1931.....	27 834	64,5	5 826	49,8
1932.....	15 370	35,6	2 444	20,9
1933.....	25 982	60,2	3 636	31,1
1934.....	44 286	102,6	7 071	60,4

daß allein durch die Nachlieferungen die Zulassungsergebnisse im weiteren Verlauf der Saison noch stark ansteigen würden. Tatsächlich sind nun im Mai ds. Js. etwa 14 200 fabrikneue Personenkraftwagen und fast 2000 fabrikneue Lastkraftwagen in den Verkehr gestellt worden, gegen rund 12 100 bzw. 1700 im April ds. Js. — bei gleicher Zahl von Arbeitstagen.

Wachsende Einzelhandelsumsätze . . S. 118ff.

Die Zulassungsergebnisse der ersten 5 Monate stellen sich auf 44 286 fabrikneue Personenkraftwagen und 7071 Lastkraftwagen. Wie aus der vorstehenden Übersicht hervorgeht, ist bei den Personenkraftwagen der Stand von 1929, bei den Lastkraftwagen von 1930 erreicht.

Wenn man berücksichtigt, daß das Tempo des Aufschwungs gegenüber dem Vorjahr noch kaum abgeschwächt ist, daß ferner im Vorjahr in den

ersten 5 Monaten knapp ein Drittel des Jahresabsatzes getätigt war, so kann man mit einiger Vorsicht heute den Gesamtabsatz an fabrikneuen Wagen im Jahr 1934 auf etwa 120 000 bis 125 000 Personenkraftwagen und 20 000 bis 25 000 Nutzfahrzeuge schätzen. Nicht enthalten sind in diesen Zahlen die Beschaffungen öffentlicher Stellen wie der Reichsbahn und der Reichspost usw.

Arbeitstäglige Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge
in Stück

	Personenkraftwagen					Lastkraftwagen				
	1930	1931	1932	1933	1934	1930	1931	1932	1933	1934
Januar	173,2	99,2	57,6	81,2	198,4	39,6	28,5	13,5	16,5	41,0
Februar	215,1	101,0	82,2	91,5	182,8	44,1	33,3	14,9	18,5	43,1
März	341,0	219,5	125,9	179,1	325,8	56,3	47,3	18,0	26,7	49,6
April	454,6	348,9	148,3	320,6	503,3	68,8	62,8	23,7	37,1	71,3
Mai	458,4	364,8	203,3	378,6	¹⁾ 591,3	73,7	64,5	27,9	47,6	¹⁾ 81,8
Juni	367,7	280,3	188,6	382,8	.	63,0	62,1	28,3	46,0	.
Juli	287,6	225,3	181,4	371,4	.	57,2	52,7	27,7	45,3	.
August	259,6	153,5	140,2	336,7	.	54,5	38,9	24,1	43,5	.
September	227,2	144,3	137,2	316,4	.	50,7	34,2	24,1	44,1	.
Oktober	188,6	118,4	131,6	313,7	.	46,2	30,4	25,9	45,6	.
November	150,8	93,8	117,5	233,4	.	40,6	25,5	24,0	42,9	.
Dezember	107,2	62,7	92,6	230,5	.	37,2	20,0	22,2	42,9	.
Durchschnitt	269,3	184,3	133,9	269,7	.	52,7	41,7	22,9	38,1	.

¹⁾ Vorläufig.

Wachsende Einzelhandelsumsätze — Fachgeschäfte bevorzugt

Die Einzelhandelsumsätze sind in den letzten Monaten beträchtlich gewachsen. Das kam in erster Linie den Fachgeschäften zugute; in den Waren- und Kaufhäusern und in den übrigen Großbetrieben des Einzelhandels setzte sich der Umsatzrückgang fort.

Die Gesamtentwicklung

Mit der Belebung der deutschen Wirtschaft sind auch die Umsätze des Einzelhandels gestiegen. Freilich haben sie zunächst nur langsam zugenommen; denn mit dem Anstieg der Produktion hat sich das Einkommen nur zögernd erhöht. Eine Zunahme des Einkommens ist aber die Voraussetzung dafür, daß Verbrauch und Einzelhandelsumsätze wachsen können.

Diese Bewegungsfolge läßt sich auch in früheren Konjunkturzyklen beobachten. Freilich unterscheidet sich die jetzige Situation insofern von früher, als früher mit der Belebung der Wirtschaft sich in der Regel auch die Einzeleinkommen erhöhten und die Preise ziemlich rasch anstiegen. Diesmal wurden dagegen, den Zielen der Reichsregierung entsprechend, die Gehälter und Löhne bisher nicht erhöht. Andererseits wurden auch die Einzelhandelspreise nur in engen Grenzen heraufgesetzt.

Trotz der langsamen Zunahme der Einkommen wurde im Gegensatz zu früheren Konjunkturzyklen diesmal auf einem Teilgebiet bereits zu Beginn der allgemeinen Wirtschaftsbelebung eine bedeutsame Steigerung des Einzelhandelsumsatzes erreicht: Die Umsätze in Hausrat und Wohnbedarf nehmen seit dem vergangenen Jahr rasch und kräftig zu — eine Folge der Ehe-

standsdarlehen. In anderen Einzelhandelszweigen hat die Uniformierung vieler Verbände die Umsätze beträchtlich erhöht.

*

Bei der Beurteilung des Einzelhandelsumsatzes in den letzten Monaten ist zu berücksichtigen, daß sich die Einkaufstermine der Konsumenten teilweise verschoben haben: Die Inventurverkäufe fanden größtenteils erst im Februar statt¹⁾; die Weißen Wochen wurden gleichfalls später als sonst durchgeführt. Beides hat das Weihnachtsgeschäft begünstigt. Weiterhin ist zu bedenken, daß infolge des frühen Eintritts des wärmeren Wetters das Frühjahrsgeschäft schon sehr zeitig begann. Auch fiel das Ostergeschäft in diesem Jahr ganz in den März, während es sich im Vorjahr auf die Monate März und April verteilte.

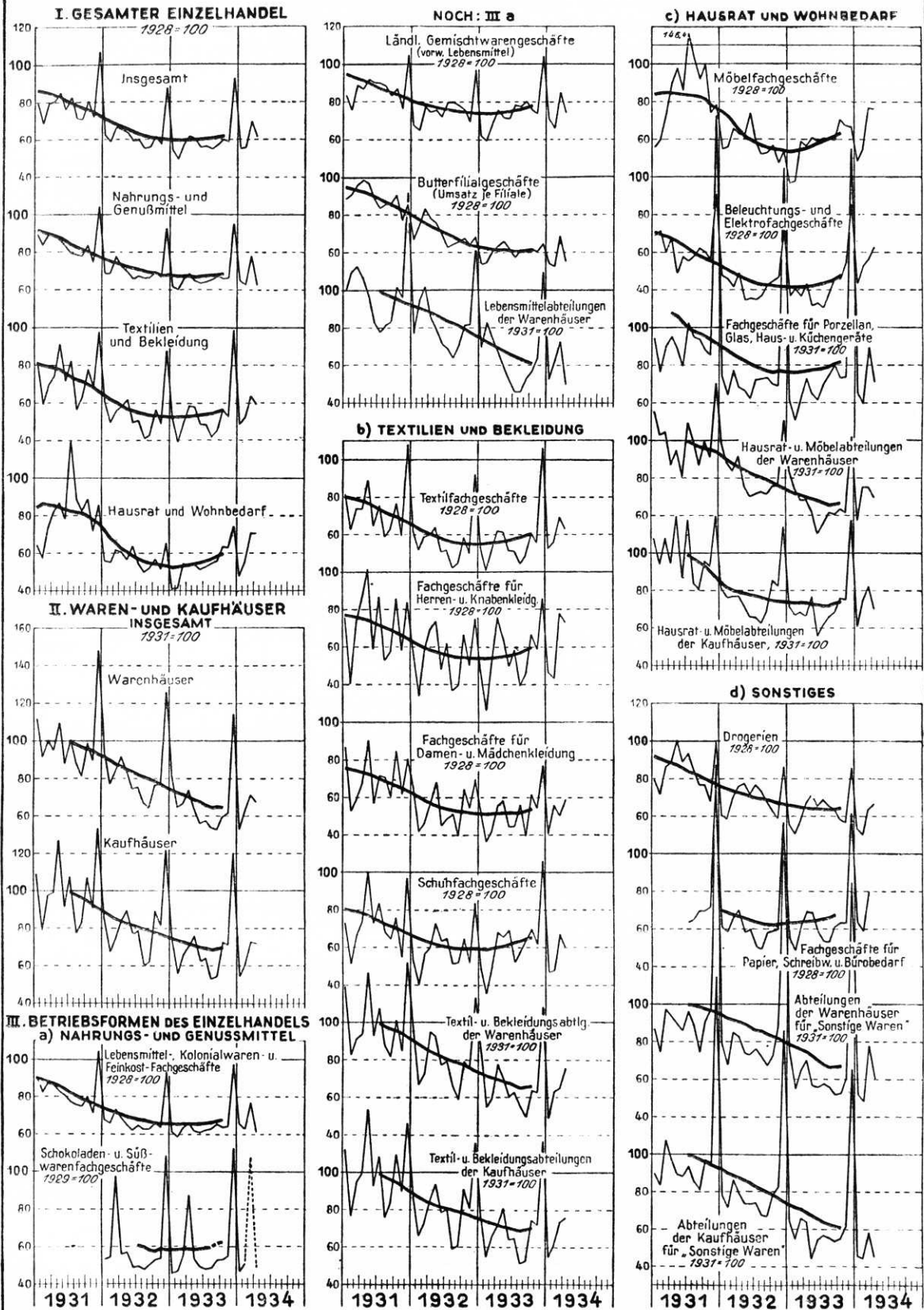
*

Die Gesamtumsätze des deutschen Einzelhandels lagen im ganzen im ersten Drittel dieses Jahres um rund 9 v.H. über Vorjahreshöhe. Sie blieben damit nur noch um rund 4 v.H. unter dem Stand des Jahres 1932. Im Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf war die Zunahme des Umsatzes bisher am stärksten. Der Umsatz war in den ersten vier Monaten des Jahres um fast 30 v.H. höher als vor einem

¹⁾ Siehe Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung, 9. Jg., Heft 1, Teil B, Seite 50/51, und Wochenbericht, 7. Jg., Nr. 13 vom 28. III. 1934.

UMSÄTZE IM EINZELHANDEL

— Ursprungszahlen — Werte — Gleitende 12-Monatsdurchschnitte



Jahr. Hier wurde sogar der Stand des Jahres 1932 bereits um rund 5 v. H. überschritten. Auch die Textil- und Bekleidungsumsätze haben ziemlich lebhaft zugenommen. Gegenüber 1933 sind sie wertmäßig um rund 13 v. H., mengenmäßig um etwa 8—10 v. H. gestiegen. Die Umsatzwerte haben hier annähernd den Umsatz von 1932 erreicht; da aber die Preise noch erheblich niedriger als damals waren, wurde mengenmäßig um etwa 6 v. H. mehr umgesetzt. Wenig haben sich dagegen bisher die Umsätze im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln belebt. Sie sind zwar dem Werte nach im ersten Drittel dieses Jahres um rund 5 v. H. gegenüber dem Vorjahr gestiegen; da sich hier aber die Preise verhältnismäßig stark erhöht haben, dürften die Umsatzmengen kaum größer geworden sein. Das war von vornherein zu erwarten, da bei einem Aufschwung die — in der Krise verhältnismäßig „starren“ — Lebensmittelumsätze regelmäßig sehr spät reagieren.

Die Betriebsformen

Diese Gesamtentwicklung der Einzelhandelsumsätze hat sich in den einzelnen Betriebsformen sehr unterschiedlich durchgesetzt. Die Fachgeschäfte werden seit Anfang vorigen Jahres von dem kaufenden Publikum bevorzugt, die Großbetriebe (Warenhäuser, Kaufhäuser, Filialunternehmungen) dagegen vernachlässigt. Während so die Umsätze der Fachgeschäfte besonders stark gestiegen sind, ergibt

sich bei den Großbetrieben ein neuer Umsatzschwund. Das Schaubild auf Seite 119 und die Übersicht lassen das deutlich erkennen. Dabei haben die ländlichen Gemischtwarengeschäfte — als eine Form des mittelständischen Einzelhandels — unter den gleichen Bedingungen wie die Fachgeschäfte gestanden. Auch in den Verkaufsstellen der Verbrauchergenossenschaften scheinen die Umsätze zugunsten der selbständigen Geschäfte zurückgegangen zu sein.

Besonders stark war der Rückgang des Umsatzes in den Warenhäusern, vor allem in ihren Lebensmittelabteilungen. Etwas weniger stark war im allgemeinen der Rückgang bei den Kaufhäusern.

Kennzeichnend für die Umbildungen, die gegenwärtig in den Großbetrieben des Einzelhandels vorgenommen werden, ist die Umsatzentwicklung in den Abteilungen „Sonstige Waren“ bei den Warenhäusern und den Kaufhäusern. (In dieser Gruppe sind alle Abteilungen außer den Lebensmittel-, den Textil- und Bekleidungs- sowie den Hausrat- und Möbelabteilungen zusammengefaßt.) Die sehr erhebliche Umsatzschrumpfung, die hier eingetreten ist, ist zum Teil darauf zurückzuführen, daß einzelne dieser Abteilungen aufgelöst oder verkleinert werden. Man strebt teilweise danach, das Sortiment des Warenhauses dem des Kaufhauses anzupassen und das Kaufhaus zum großen Fachgeschäft des Textil- und Bekleidungshandels umzubilden. Die Einschränkung des Sortiments ist bei den Kaufhäusern sehr häufig zu beobachten.

Umsatzbewegung in den Betriebsformen des Einzelhandels

in den ersten 4 Monaten des Jahres 1934 verglichen mit der gleichen Zeit der Jahre 1933, 1932 und 1931
(Veränderungen in v. H.)

	Umsätze 1934 gegenüber				Umsätze 1934 gegenüber		
	1933	1932	1931		1933	1932	1931
Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln							
Lebensmittel-, Kolonialwaren- und Feinkostfachgeschäfte	+ 6,7	— 3,0	— 23,1	Lebensmittelabteilungen der Warenhäuser	— 19,8	— 34,3	— 45,1
Schokoladen- und Süßwarenfachgeschäfte	*)+ 8,0	*)— 2,8	.	Butterfilialgeschäfte (Umsatz je Filiale) ..	— 0,8	— 24,0	— 38,4
Ländliche Gemischtwarengeschäfte (vorw. Lebensmittel)	+ 11,3	+ 3,9	— 11,7				
Einzelhandel mit Textilien und Bekleidung							
Textilfachgeschäfte	+ 15,8	+ 3,6	— 17,5	Textil- und Bekleidungsabteilungen der Warenhäuser	— 8,7	— 24,2	— 34,8
Fachgeschäfte für Herren- und Knabenkleidung	+ 27,4	+ 9,5	— 13,2	der Kaufhäuser	— 1,3	— 14,6	— 30,8
Fachgeschäfte für Damen- und Mädchenkleidung	+ 9,5	+ 2,0	— 18,8				
Schuhfachgeschäfte*)	+ 9,6	+ 5,5	— 14,5				
Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf							
Möbelfachgeschäfte	+ 34,5	+ 7,0	— 8,2	Abteilungen für Hausrat und Möbel der Warenhäuser	— 6,0	— 23,3	— 32,5
Beleuchtungs- und Elektrofachgeschäfte ..	+ 36,8	+ 16,6	— 20,0	der Kaufhäuser	+ 5,4	— 7,5	— 28,8
Fachgeschäfte für Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräte*)	+ 15,1	+ 0,5	— 20,2				
Sonstiges							
Drogerien*)	+ 0,8	— 11,8	— 28,6	Abteilungen „Sonstige Waren“ in Warenhäusern	— 10,4	— 24,1	— 32,1
Fachgeschäfte für Papier, Schreibwaren und Bürobedarf	+ 19,3	+ 9,4	.	in Kaufhäusern	— 22,3	— 38,5	— 48,7
Fachgeschäfte für Büromaschinen u. Organisationsmittel	+ 56,1	+ 49,5	+ 11,4				
*) Nach Ermittlungen der Forschungsstelle für den Handel beim R.K.W. — *) Vorläufig.							

*) Nach Ermittlungen der Forschungsstelle für den Handel beim RKW. — *) Vorläufig.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 8, Unter den Linden 12/13; Fernsprecher: Sammelnummer A 1 Jäger 6455 — Verlag: Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, Pilatuspool 4 — Versandort: Berlin — Pressgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7.75 je Vierteljahr — Gedruckt in der Märkischen Druckanstalt G. m. b. H., Berlin N 65

— Hierzu 2 Beilagen —

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		24.-29. April 1933	1.-6. Mai 1933	8.-13. Mai 1933	15.-20. Mai 1933	22.-27. Mai 1933	29. Mai bis 3. Juni 1933	5.-10. Juni 1933	12.-17. Juni 1933	23.-28. April 1934	30. April bis 5. Mai 1934	7.-12. Mai 1934	14.-19. Mai 1934	22.-26. Mai 1934	28. Mai bis 2. Juni 1934	4.-9. Juni 1934	11.-16. Juni 1934
		17	18	19	20	21	22	23	24	17	18	19	20	21	22	23	24
Woche:																	
1. Tätigkeitsgrad																	
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾ darunter:	1 000	5331,3	.	.	5251,7	.	5038,6	.	4977,4	.	2608,6	.	.	.	*) 2529	.	.
Hauptunterstützungsempfänger i. d. Arbeitslosenversicherung	"	530,1	.	.	489,5	.	465,6	.	435,6	.	218,7	.	.	.	*) 232	.	.
i. d. Krisenunterstützung	"	1408,8	.	.	1369,5	.	1336,3	.	1325,0	.	841,3	.	.	.	*) 822	.	.
Wohlfahrterwerblose	"	2288,2	.	.	.	.	2160,7	.	.	.	882,8	.	.	.	*) 833	.	.
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾	"	2697,6	.	.	.	2582,9	.	.	.	2148,2	.	.	2090,4	.	.	.	.
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	251,0	250,9	234,5	246,2	256,9	263,4	245,3	248,1	291,9	298,2	308,7	299,8	290,5	291,0	278,7	.
— in Deutsch-Oberschlesien	"	49,5	47,4	42,4	42,3	50,8	43,0	50,7	50,1	50,5	49,9	54,9	51,4	52,8	52,5	53,1	.
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	41,6	41,0	41,8	43,6	45,2	45,4	43,3	44,7	55,3	55,4	53,1	54,3	53,0	53,9	52,5	.
Steinkohle, Großbritannien	"	746,7	670,5	676,9	665,0	640,5	656,5	497,8	686,0	770,8	727,7	727,7	748,0	572,1	721,0	.	.
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagengestellung der Reichsbahn	1 000	103,2	104,8	104,2	105,0	110,8	106,6	106,2	107,2	113,6	116,7	119,6	115,9	115,1	116,3	114,7	.
Kreditsicherheit, arbeitstäglich																	
Wechselproteste	Anzahl	219	153	212	181	172	122	219	151	102	98	150	99	152	101	104	.
Nach Mitteilung einer Zentralstelle	1 000 RM	114	77	110	91	90	65	121	89	57	51	73	47	69	49	58	.
Vergleichsverfahren	Anzahl	6	4	5	5	9	4	6	6	3	2	5	2	3	1	3	2
Eröffnete Konkurse	"	16	13	17	15	16	15	9	14	9	10	13	10	10	8	9	10
Notenbanken⁴⁾																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	583	574	—	546	532	523	509	422	298	285	264	239	228	209	194	.
davon Reichsbank	"	510	500	—	473	459	449	436	349	225	212	191	166	154	136	121	101
Wechsel- und Lombardkredite	"	3480	3304	—	3147	3081	3456	3345	3304	3013	3480	3338	3193	3121	3454	3341	.
davon Reichsbank	"	3326	3152	—	2998	2933	3306	3199	3161	2870	3332	3193	3050	2980	3312	3201	3160
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeit)	"	520	474	—	475	491	549	485	511	645	645	614	608	655	662	648	.
davon Reichsbank	"	406	360	—	358	371	439	376	400	509	515	488	477	522	538	524	478
Bundes-Reserve-Banken U. S. A.	"																
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	385,0	400,1	338,2	330,2	312,2	302,0	276,7	253,8	40,3	38,3	36,6	34,4	34,3	33,7	29,0	27,9
Regierungssicherheiten	"	1837,1	1837,3	1837,2	1836,6	1861,7	1889,6	1911,6	1932,4	2430,2	2431,8	2431,8	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,4
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. RM	5617	5418	—	5284	5126	5479	5358	5209	5161	5647	5496	5381	5229	5596	5439	.
davon Reichsbanknoten	"	3529	3401	—	3327	3238	3460	3364	3275	3301	3634	3514	3453	3356	3629	3501	*) 3480
Postscheckverkehr ⁵⁾	"	1109	829	1005	961	832	1017	898	982	1220	912	1029	1148	977	1180	1154	.
Postscheckguthaben (Bestände)	"	433	480	462	434	495	482	487	459	505	553	554	554	577	528	540	.
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Debetzinsen ⁶⁾ der Stempel-	"	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
Kreditzinsen ⁷⁾ vereinigung	"	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Tagesgeld	"	5,21	5,37	4,95	4,99	5,01	5,49	5,16	5,05	4,67	4,91	4,62	4,60	4,60	4,79	4,52	4,50
Monatsgeld	"	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06
Privatdiskont	"	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,85	3,75	3,75
Warenwechsel mit Bankgiro	"	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13
Rendite der 6% Pfandbriefe	"	6,90	7,07	7,13	7,34	7,35	7,42	7,26	7,28	6,58	6,59	6,58	6,58	6,60	6,60	6,59	6,61
Call money New York	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75
Privatdiskont London	"	0,54	0,54	0,53	0,50	0,47	0,47	0,44	0,52	0,94	0,94	0,94	0,94	0,94	0,94	0,93	0,91
Zürich	"	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50
Amsterdam	"	0,80	1,02	2,17	2,83	2,40	1,98	1,80	1,85	2,08	1,73	1,28	1,13	1,00	0,84	0,71	0,55
Effektenmarkt																	
Festverz. 6% Wertpapiere	v. H.	85,18	83,31	82,62	80,66	80,52	79,67	81,09	80,64	90,82	90,71	90,73	90,73	90,54	90,61	90,86	90,58
Kursniveau, gesamt	"	86,99	84,91	84,16	81,78	81,67	80,88	82,68	82,38	91,19	91,10	91,16	91,15	90,94	90,92	91,00	90,79
—, Pfandbriefe	"	80,05	78,37	77,62	75,98	75,58	74,89	75,57	74,85	87,95	87,99	87,84	87,83	87,70	87,61	88,05	87,78
—, Kommunal-Obligationen	"	85,27	83,61	83,08	81,78	81,82	80,58	81,80	81,22	93,13	92,85	92,91	92,99	92,75	93,22	93,70	93,20
—, Offentl. Anleihen	"	82,37	80,99	80,36	78,97	78,82	78,08	78,94	78,34	86,81	86,78	86,68	86,57	86,53	86,34	86,75	86,63
—, Industrie-Obligationen	"																
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	74,3	75,6	73,8	72,4	72,3	72,0	73,1	72,5	74,1	73,4	73,5	73,4	73,1	73,2	75,5	76,5
—, Bergbau u. Schwerindustrie	"	82,5	84,2	81,5	79,1	78,9	78,8	80,6	79,7	80,1	79,7	80,3	80,2	79,7	80,1	84,1	86,0
—, Verarbeitende Industrie	"	68,0	69,6	67,8	66,7	66,9	66,4	67,5	67,0	68,8	68,0	67,9	67,9	67,7	67,8	69,6	70,2
—, Handel und Verkehr	"	77,7	78,1	77,1	76,1	75,8	75,5	75,9	75,3	77,7	77,1	77,0	76,7	76,4	77,9	78,7	78,7
Devisenkurse in Berlin																	
New York	RM je \$	3,8433	3,5740	3,5892	3,6425	3,6470	3,5690	3,5190	3,4967	2,4905	2,4956	2,4980	2,5026	2,5004	2,5095	2,5102	2,5080
London	RM je £	14,54	14,10	14,20	14,24	14,29	14,23	14,34	14,35	12,79	12,77	12,77	12,78	12,74	12,73	12,69	12,66
Paris	RM je 100fr	16,68	16,61	16,56	16,57	16,63	16,63	16,64	16,64	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ⁸⁾	1913=100	54,1	53,8	54,9	55,9	56,8	59,7	61,9	61,7	62,7	62,9	62,8	62,7	62,5	62,5	62,7	63,4
Großhandelspreise (gesamt)	"	90,9	91,1	91,3	92,3	92,3	92,4	93,0	92,9	95,6	95,9	95,8	96,1	96,3	96,5	96,8	97,2
Agrarstoffe	"	81,9	82,8	82,9	85,3	84,9	84,5	85,6	85,1	90,0	91,0	90,3	91,2	92,0	92,4	93,0	93,8
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	"	87,4	87,0	87,4	87,9	88,2	88,7	89,1	89,2	90,5	90,3	90,5	90,4	90,3	90,4	90,6	90,7
—, Fertigwaren	"	111,3	111,4	111,6	111,6	111,7	111,8	112,0	112,0	114,7	114,8	114,8	114,9	114,9	114,9	114,9	114,9
darunter: Produktionsgüter	"	114,0	113,9	113,9	113,9	113,9	113,9	113,9	113,9	113,8	113,8	113,8	114,0	114,0	114,0	114,0	114,0
—, Verbrauchsgüter	"	109,2	109,5	109,8	109,8	110,0	110,2	110,5	110,6	115,4	115,5	115,5	115,6	115,6	115,6	115,6	115,6
Großhandelsindex:																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	58,6	59,2	59,5	60,6	61,2	62,1	62,7	63,5	73,1	74,0	75,2	75,4	75,5	75,8	75,9	.
Großbritannien (Fin. Times)	1913=100	86,4	87,1	88,0	88,2	88,1	89,3	89,5	90,1	92,2	92,0	91,9	92,0	92,0	91,9	92	

Gegenstand	Einheit ¹⁾	1933										1934				
		März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai
		27	23	25	25	26	27	26	26	25	24	26	24	26	24	24
Anzahl der Werktage:																
Verkehr																
Reichsbahn: Wagentestell- lung, arbeitstäg- lich beförderte Güter ²⁾	1 000 1 000 t	D S	98,6 21582	102,5 18216	106,1 20708	106,4 20704	103,2 20854	103,5 22005	111,8 24776	118,2 26432	122,4 27105	110,0 23357	102,8 23979	106,4 22785	115,1 25925	114,8 23154
Binnenwasserstraßen ³⁾	"	"	8958	8091	9961	9622	9924	9857	9819	10033	9895	3843	7428	8068	11067	10731
Seeverkehr mit dem Ausland ⁴⁾	"	"	1342	1433	1704	1771	1807	1643	1475	1663	1803	1739	1543	1384	1743	1820
Ankunft	"	"	887	785	812	777	874	930	982	1109	1204	1113	1118	911	1068	1047
Abgang	"	"														
Reichspost (arbeitstäg- lich)	1926/27=100	D	43,9	53,0	50,0	48,0	46,7	45,5	47,4	45,8	42,6	47,1	36,1	37,5	43,4	45,8
Aufgegebene Telegramme	"	"	101,4	109,1	105,6	99,8	96,4	93,4	100,1	103,9	103,1	111,4	104,5	107,2	111,2	112,0
Fernsprechnahverk. ⁵⁾	"	"	84,6	92,7	89,6	87,0	88,7	88,4	91,3	90,3	89,2	90,9	83,6	87,3	94,6	96,5
Fernsprechweitverk. ⁶⁾	"	"	78,7	88,2	89,5	78,5	73,5	73,6	82,5	88,7	97,1	129,7	76,6	84,8	98,7	90,8
Aufgelieferte Pakete	"	"														
Eingezahlte Postanweisun- gen und Zahlkarten:	"	"														
Anzahl	"	"	95,0	107,6	105,3	100,7	101,5	93,3	97,4	102,4	105,6	122,7	104,6	103,3	109,1	108,8
Betrag	"	"	71,9	84,9	78,2	79,8	78,4	73,2	78,6	78,9	78,8	94,0	78,2	76,0	83,1	84,4
Binnenhandel (Umsätze)																
Großeinkaufsgesellschaft deutscher Consumvereine .	Mill. RM	S	24,0	20,3	22,1	20,0	22,5	21,5	23,9	26,0	27,0	28,0	21,6	21,6	24,4	20,8
Einkaufsgenossenschaften; Kolonialwarenhdlr. Edeka- zentrale	1928=100	"	105,0	114,3	122,0	144,1	106,9	147,0	140,6	166,1	126,4	227,2	88,0	111,6	117,8	158,8
Genossensch.	"	"	94,5	91,8	103,5	100,6	110,1	108,1	104,0	104,7	105,9	112,9	90,8	86,2	104,0	88,0
Bäcker Zentralgenossensch.	"	"	114,4	109,9	130,5	121,8	114,8	117,4	112,9	116,1	125,0	115,1	103,1	114,4	132,6	101,0
Lokalgenossensch.	"	"	78,8	71,7	84,7	76,4	78,4	82,3	75,8	77,8	81,6	74,7	69,5	71,1	80,4	76,4
Gastwirte	"	"	83,8	87,9	91,2	87,7	83,9	87,5	86,2	89,8	91,9	99,7	97,5	96,4	111,7	
Droghändler	"	"	86,5	81,8	94,4	90,2	91,6	85,4	82,4	83,7	86,7	88,3	79,7	70,1	89,1	82,4
Hausratgeschäfte	"	"	30,4	38,5	40,1	43,3	40,3	35,3	36,6	42,1	52,3	63,9	61,3	36,4	44,1	50,9
Schneider	"	"	69,1	63,7	76,6	55,3	52,4	45,1	59,5	84,3	81,7	87,1	53,1	53,1	72,8	83,0
Schuhmacher	"	"	50,3	48,4	59,0	63,2	54,5	54,1	50,3	51,4	54,0	54,4	50,0	47,8	53,6	56,3
Sattler und Polsterer	"	"	43,0	48,2	57,1	52,6	47,3	49,8	49,0	50,8	50,1	47,3	42,9	45,8	63,4	69,5
Maler	"	"	69,3	66,6	71,7	55,2	52,1	53,9	56,6	49,5	44,1	31,8	50,4	69,9	99,9	84,8
Holzverarbeitende Gewerbe	"	"	49,3	48,2	55,7	48,9	47,0	53,7	54,6	45,3	55,5	42,5	53,7	61,1	66,9	58,3
Metallverarbeit. Gewerbe	"	"	45,1	46,8	55,9	54,2	48,0	56,6	62,5	62,6	56,8	53,2	54,3	65,6	79,5	71,7
Wirtschaftsverbände des Uhrenhandels	"	"	35,8	31,6	28,0	28,0	14,8	33,1	52,5	58,8	68,4	92,8	31,4	42,8	64,9	43,8
Einzelhandel insgesamt ⁷⁾ . .	1928=100	S	57,1	61,7	59,9	55,6	56,2	54,8	57,0	59,9	58,9	92,1	55,1	55,4	69,6	61,1
Nahrungs- u. Genußmittel ⁸⁾	"	"	65,8	68,4	64,7	63,3	64,2	65,2	67,3	65,9	66,0	94,9	64,9	62,3	77,9	62,1
Bekleidung ⁹⁾	"	"	49,2	58,4	57,9	48,5	48,4	41,5	45,1	56,5	52,4	98,2	48,2	52,2	63,9	59,2
Hausrat und Wohnbedarf	"	"	54,3	53,2	54,3	51,3	52,7	54,3	55,8	63,3	63,0	74,2	47,4	55,5	70,5	70,5
Warenhäuser:																
Insgesamt	1931=100	S	66,4	73,7	63,9	55,9	57,2	53,8	52,4	59,3	61,6	114,0	52,7	62,9	71,0	67,1
Nahrungs- u. Genußmittel	"	"	74,1	67,3	58,4	51,6	46,0	46,0	53,0	56,8	63,9	109,3	52,3	61,5	72,2	49,4
Bekleidung	"	"	59,7	77,7	69,8	60,1	62,8	55,3	49,6	63,4	62,7	108,0	48,8	63,0	64,4	75,4
Hausrat und Möbel	"	"	68,0	68,4	62,3	50,9	55,3	61,5	60,6	63,3	61,3	101,9	57,2	75,0	69,2	
Sonstiges	"	"	64,8	70,0	56,6	55,8	57,5	55,9	51,8	52,3	60,7	164,8	52,0	48,2	77,7	60,3
Kaufhäuser:																
Insgesamt	1931=100	S	65,9	70,6	75,6	62,2	63,7	52,9	54,3	72,3	71,0	120,0	54,2	60,2	72,4	71,7
Bekleidung	"	"	65,9	72,0	80,5	64,2	64,9	51,2	52,9	74,4	71,9	116,5	54,6	61,0	73,4	75,7
Hausrat und Möbel	"	"	68,1	66,3	76,5	55,2	61,5	66,0	68,1	75,8	75,1	117,3	60,6	74,8	82,2	69,5
Sonstiges	"	"	65,7	63,7	44,1	54,2	56,5	55,3	53,4	54,9	61,7	145,1	45,7	44,2	58,1	45,0
Fachgesch. d. Einzelhandels:																
Lebensmittel und Kolonial- waren ¹⁰⁾	1928=100	S	63,6	65,9	61,7	61,0	62,2	62,9	65,3	63,8	64,2	97,3	65,4	62,5	76,9	61,0
Gemischtwaren	"	"	68,5	75,3	71,4	71,0	78,1	77,6	80,1	75,9	73,5	103,9	70,7	65,6	84,9	73,7
Drogen ¹¹⁾	"	"	57,5	67,1	71,4	65,3	68,8	65,3	63,6	58,4	56,6	85,4	53,1	50,0	63,2	66,4
Textil- u. Manufakturwaren	"	"	52,0	61,8	61,2	51,3	51,0	44,0	48,6	60,4	55,6	105,8	52,3	55,9	69,2	62,6
Herren- u. Knabenkleidung	"	"	52,4	75,5	64,6	49,2	58,1	39,0	45,4	66,5	58,5	85,8	46,1	43,1	77,9	72,9
Schuhwaren ¹²⁾	"	"	50,2	68,0	65,3	69,1	51,9	57,6	63,9	69,7	61,5	105,9	46,5	47,4	67,1	59,8
Möbel	"	"	58,8	56,8	60,9	59,0	60,5	60,5	59,6	70,4	67,2	66,7	48,5	54,3	76,7	76,2
Beleuchtungs- u. Elektroge- räte	"	"	36,5	43,0	31,6	32,9	30,6	38,5	45,4	45,4	54,2	85,6	42,8	52,5	56,3	62,5
Außenhandel¹³⁾																
Einfuhr insgesamt	Mill. RM	S	362	321	333	357	360	347	337	347	351	374	373	378	398	398
Ausfuhr	"	"	426	382	422	384	385	413	432	445	394	424	350	343	401	316
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- (+) Überschuf	"	"	+ 64	+ 61	+ 89	+ 27	+ 25	+ 66	+ 95	+ 98	+ 43	+ 50	- 22	- 35	+ 3	- 82
Einfuhr:																
Lebensmittel und Getränke	"	"	102	86	88	84	82	81	75	89	100	104	89	79	88	79
Rohstoffe u. halbf. Waren	"	"	200	177	190	212	218	210	201	195	195	208	225	238	245	253
Fertige Waren	"	"	56	55	54	58	58	54	58	60	54	60	56	57	62	63
Ausfuhr:																
Lebensmittel und Getränke	"	"	11	11	12	12	10	14	18	19	17	18	13	12	13	10
Rohstoffe u. halbf. Waren	"	"	76	69	76	72	76	78	77	83	74	74	78	71	72	66
Fertige Waren	"	"	337	302	333	299	298	320	336	343	303	331	259	260	315	240
Zahlungsverkehr																
Geldumlauf	Mill. RM	E	5608	5617	5479	5515	5530	5570	5731	5630	5578	5715	5424	5466	5698	5647
Reichsbank:																
Abrechnungsverkehr ¹⁴⁾	"	S	4551	4144	4122	4606	4272	4159	4336	4576	4478	4701	4889	4309	4697	4821
Giroverkehr ¹⁵⁾	"	"	22664	20236	19762	21069	20337	20193	21765	21641	21656	22593	23291	19931	22996	23128
Spargiroverkehr ¹⁶⁾	1 000 St.	"	2160	2183	2328	2259	2412	2396	2379	2586	2668	2866	2848	2548	2847	2904
Postcheckverkehr ¹⁷⁾	Mill. RM	"	980	900	935	904	955	950	1005	1111	1017	1093	12			

¹⁾ D = Monatsdurchschnitt, E = Monatsende, S = Monatssumme. — ²⁾ Im öffentlichen Verkehr. — ³⁾ Ein- und Ausladungen in den wichtigeren Häfen. — ⁴⁾ Güterverkehr über 13 wichtigere Seehäfen und die Rheinhäfen mit Seeverkehr. — ⁵⁾ Ortsgespräche. — ⁶⁾ Vororts- und Bezirks-
gespräche, Ferngespräche, Schnellverkehrsgespräche. — ⁷⁾ Erweiterte Reihe. — ⁸⁾ Nach Ermittlungen der Forschungsst. f. d. Handel. — ⁹⁾ Reiner
Warenverkehr. — ¹⁰⁾ Einschl. Eilavisverkehr; Einlieferungen. — ¹¹⁾ Mittelwert aus Einzelaufnahmen und Auszahlungen. — ¹²⁾ Reiner Spargiroverkehr
über Girozentralen, ohne Platzverkehr der Spar- bzw. Girokassen; nur eine Seite gezählt. — ¹³⁾ Mittelwert aus Gutschriften und Lastschriften. —
¹⁴⁾ Als Wechselzahlungen gelten auch die Prolongationen. — ¹⁵⁾ Aus dem Aufkommen an Wechselstempelsteuer errechnet; ohne Reichsschatz-
wechsel. — ¹⁶⁾ Prolongationen der Arbeitsbeschaffungswechsel. — ¹⁷⁾ Nachträglich berichtigt. — ¹⁸⁾ Vorläufige Zahlen sind kursiv gesetzt.